

Streaming Festival zum Werk von Franz Erhard Walther (online, 28 Nov 20)

28.11.2020

Tina Anjou

Anlässlich der Retrospektive „Shifting Perspectives“ widmet das Haus der Kunst in Zusammenarbeit mit der Franz Erhard Walther Stiftung dem sechs Jahrzehnte umspannenden Lebenswerk des Künstlers ein ganztägiges Streaming Festival. Live-Aktivierungen von historischen Exponaten, ein Künstlergespräch, Interviews mit Werk-Kollaborateur*innen sowie zwei Podiumsdiskussionen mit Wissenschaftler*innen und Ausstellungsmacher*innen spüren der historischen wie gegenwärtigen Relevanz seines Werks nach.

Walther lässt den Betrachter zum Akteur und dessen Handlungen zu Bildern werden. Damit ist er zur Referenz für eine ganze Generation heutiger performativ arbeitender Künstler*innen geworden, die den Körper zu ihrem Material erklären und situationsbezogene, handlungsbetonte und ephemere Werke bildhaften Charakters schaffen.

Walthers Rolle als Schlüsselfigur in der konzeptuellen Abkehr vom Bild und seine Forcierung eines seit der europäischen Nachkriegszeit substanziell erweiterten Bildverständnisses stehen im Fokus. Inwiefern stellt Walther mit der zeitlebens andauernden Aussöhnung der vermeintlichen Antipoden von Objekt und Körper die Kunst dem Leben gegenüber und gelingen ihm Zirkulations-sphären?

Öffentlichkeit wird zum Medium für Interventionen, mittels derer Walther dessen Verfasstheit thematisiert und herrschaftsfreie, gleichberechtigte Diskurse einfordert, die um eine menschlichere Lebenswirklichkeit kreisen. Welche Bedeutung hat sein Werk hier in der Vergangenheit eingenommen und kann es in der Gegenwart einnehmen?

Elemente wie Körper, Raum, Ort, Zeit und Sprache sind Walthers künstlerische Mittel, aber auch Nessel oder leuchtend vielfarbige Stoffe dienen ihm als Material und Innovationsträger für seine Aktivierungsobjekte. Der Mensch wird zum Erfahrungskörper in den Werkhandlungen, die auf sensibler Kommunikation basieren und als transformative Ereignisse angelegt sind.

Das Prozessuale und die Handlung sollen als Konstanten im Walther'schen Schaffen befragt werden. Die Aktivierung eröffnet vielfältige Möglichkeitsformen, weshalb das Erscheinungsbild der Formationen ein veränderliches bleibt – und deshalb in seiner Gleichzeitigkeit nie greifbar ist. Hat Walthers radikale Verflechtung von Werkkategorien gleichermaßen zur Überwindung von abgeschlossenen Sphären musealer Präsentationsformen geführt?

Mit dem Streaming-Festival „Shifting Perspectives“ sollen diverse Perspektiven auf Walthers künstlerische Praxis eröffnet werden, die seiner Medienreflexion von historischer Bedeutung Anschaulichkeit verleihen und eine zukunftsgerichtet Lesart möglich machen.

Mit HDK LIVE können Sie das Streaming Festival online im Live Stream über unsere Webseite und

über Facebook verfolgen.

<https://hausderkunst.de/veranstaltungen/shifting-perspectives-streaming-festival>

PROGRAMM

10 Uhr

Begrüßung

Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor, Haus der Kunst Susanne Walther, Vorsitzende, Franz Erhard Walther Foundation

Erik Verhagen, Professor für zeitgenössische Kunstgeschichte an der Université Polytechnique Hauts- de-France, Valenciennes

Einführung

Jana Baumann, Kuratorin, Haus der Kunst

10.30 Uhr

Künstlergespräch

Franz Erhard Walther im Gespräch mit Jana Baumann

Beim gemeinsamen Rückblick auf Franz Erhard Walthers künstlerisches Lebenswerk wird das Ineinandergreifen medialer Verknüpfungen – der Kern seiner Praxis – im Mittelpunkt stehen. Dabei wird die Verschiebung von der Repräsentanz des Bildes hin zur Präsenz des Körpers, vom Sehen zum Fühlen erörtert.

11.15 Uhr

Impulsreferate und Podiumsdiskussion I

Image as Action: Transforming Life Processes into the Visual

Moderiert von Catherine Wood, Kuratorin für internationale Kunst (Performance), Tate Modern, London

Gregor Quack, Doktorand, Yale University, New Haven, Connecticut

The Artist's Image of Society: Textile Social Theory in the Work of Franz Erhard Walther

Gaëtane Verna, Direktorin, The Power Plant, Toronto

Franz Erhard Walther: A Call for Action

Auf die Diskussion folgen öffentliche Fragen und Antworten.

12.30 Uhr

Sechs Thesen à fünf Minuten: Doktorand*innen zum Werk von Franz Erhard Walther

Luisa Fink, Universität Hamburg

Dieter Groll, Rheinische Friedrich-Wilhelms- Universität Bonn

Anne Simone Krüger, Universität Hamburg Sarah Lorbeer, Ruhr-Universität Bochum Gregor Quack, Yale University

Lucia Schreyer, Freie Universität Berlin

13 Uhr

Aktivierung von Gelbe Skulptur (1969–79) und Neues Alphabet / Form Z (1991) sowie weiterer

Werke der Ausstellung

Die Gelbe Skulptur ist der Prototyp für die Wandformationen, Walthers umfassendste Werkserie. Indem der Künstler Elemente entwickelt, die angezogen oder betreten werden können, wird der Körper zum Modul und Mittel der Darstellung.

Die Sprache dient Walther als Stoff, aus dem er die textile Wand- und Bodenskulptur Form Z abgeleitet hat. Der aktivierbare plastische Buchstabe wird zur Handlungsform und der Betrachter zum Benutzer.

14Uhr

Gespräch

Susanne Walther, Vorsitzende, Franz Erhard Walther Foundation, und Johanna Walther, Textilingenieurin und Werk-Kollaborateurin von Franz Erhard Walther

Johanna Walther fertigt seit 1963 in enger Zusammenarbeit mit Franz Erhard Walther dessen genähte Werke. Gleichmaßen ist Susanne Walther seit 1996 in ihrer Eigenschaft als Koordinatorin der Ausstellungsrealisierungen und als Vorsitzende der Franz Erhard Walther Stiftung (2007) dem Werk des Künstlers eng verbunden. Die Beiträge seiner Wegbegleiterinnen sollen in ihrer zentralen Bedeutung für die Werkgeschichte greifbar werden.

14.45 Uhr

Impulsreferate und Podiumsdiskussion II

Generative Praxis: Medial Entanglements as Artistic Expansion Moderiert von Erik Verhagen, Professor für zeitgenössische Kunstgeschichte, Université Polytechnique Hauts-de-France, Valenciennes

Yasmil Raymond, Rektorin, Hochschule für Bildende Künste – Städtelschule, Frankfurt am Main
Franz Erhard Walther: Drawing Up a Common Ground

Gregory Williams, Außerordentlicher Professor für zeitgenössische Kunstgeschichte und Kunst der Moderne, Boston University

Practice Situations: Franz Erhard Walther and the Framing of Action

Christian Rattemeyer, ehem. Direktor, SculptureCenter, New York
Franz Erhard Walther: Sculpture into Painting

Auf die Diskussion folgen öffentliche Fragen und Antworten.

16.15 Uhr

Öffentliche Fragen und Antworten mit Franz Erhard Walther

17 Uhr

Aktivierung von Mantelstahlstück (1969) mit Lehmann Walther

Mit der Aktivierung von Mantelstahlstück durch Lehmann Walther, den Sohn des Künstlers, wird eine einzigartige Verbindung zwischen Körper und Objekt geschaffen. Bewegungen sind aufgrund der in den Manteltaschen befindlichen Stahlplatten, die während der Aktivierung auf die am Boden platzierten Stahlplatten geworfen werden, nur langsam möglich. Für Walther ist die Verlangsamung ebenso wie die Ummante-

lung Werkzeug zur „plastischen Modellierung“ des Körpers in seinem Bezug zum Raum.

17.30 Uhr Schluss

Die vom Künstler durchgeführten Werkaktivierungen von Gelbe Skulptur (1969/79) und Das Neue Alphabet / Form Z (1991) wurden in der Aufbauphase der Ausstellung filmisch dokumentiert und werden im Rahmen des Streaming Festivals erstmalig zu sehen sein.

Das Streaming-Festival wird in englischer Sprache stattfinden.

Davon ausgenommen sind die beiden Gespräche, welche vorab aufgezeichnet und mit englischen Untertiteln unterlegt worden sind.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Haus der Kunst und der Franz Erhard Walther Foundation.

Quellennachweis:

CONF: Streaming Festival zum Werk von Franz Erhard Walther (online, 28 Nov 20). In: Arthist.net,

18.11.2020. Letzter Zugriff 25.12.2025. <<https://arthist.net/archive/23937>>.